

Presseinformation

Deutsche Bahn baut Schallschutzwände in Kamen und Holzwickede

Erster Spatenstich zum Auftakt der Bauarbeiten • Gesamtlänge der Wände 2.906 Meter • Investitionssumme beträgt rund 4,9 Millionen Euro

(Kamen, 5. Oktober 2012) Im Rahmen des Programms „Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen des Bundes“ baut die Deutsche Bahn in Kamen und Holzwickede insgesamt vier Schallschutzwände mit einer Gesamtlänge von 2.906 Metern. Die Gesamtinvestitionen für diesen aktiven Schallschutz belaufen sich auf rund 4,8 Millionen Euro. Im Beisein von Oliver Kaczmarek und Friedrich Ostendorff, beide Mitglieder des Bundestags im Wahlkreis Unna 1, Hermann Hupe, Bürgermeister der Stadt Kamen, und Peter Winter, Gesamtprojektleiter Lärmsanierung bei der DB ProjektBau GmbH, beging die Deutsche Bahn symbolisch den Auftakt der Bauarbeiten.

„Durch die Wände werden rund 120 nach den Kriterien der Förderrichtlinie direkt betroffene Wohnungen erheblich vom Lärm entlastet“, sagte Peter Winter. Auch die weiter hinten liegenden Häuser und Wohnungen profitieren von der Wirkung der zwei bis drei Meter hohen Wände. Im Stadtbereich von Kamen bestehen die Wände zum Teil aus Gabionen (mit Steinen gefüllte Drahtkörbe), in den übrigen Bereichen werden Leichtmetallelemente eingebaut. Bei deren Farbgebung wurden die Wünsche der Kommunen berücksichtigt. In Kamen werden drei Wände mit einer Länge von 1.619 Metern entstehen, in Holzwickede wird eine 1.287 Meter lange Wand errichtet. Zusätzlich ist in rund 230 Wohneinheiten passiver Schallschutz möglich. Dabei handelt es sich um den Einbau von Schallschutzfenstern und von Lüftern. Hierfür werden weitere 120.000 Euro vom Bund zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten muss der Bau der Schallschutzwände zum größten Teil vom Gleis aus in der Nacht in Sperrpausen erfolgen. Die Bahn bittet die Anwohner um Verständnis, besonders für die optischen und akustischen Warnsignale, die zur Absicherung der Bauarbeiter erforderlich sind. Die Fertigstellung aller Schallschutzwände ist Ende 2013 vorgesehen.

Programm „Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen des Bundes“

Seit 1999 wird die „Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen des Bundes“ von der Bundesregierung gefördert. Damit wurde erstmals die finanzielle Möglichkeit geschaffen, Schallschutzmaßnahmen auch entlang vorhandener Schienenwege umzusetzen.

Aktuell stehen dem Programm jährlich Haushaltsmittel in Höhe von 100 Millionen Euro zur Verfügung. Bei der Lärmsanierung handelt es sich um eine freiwillige Leistung des Bundes. Bundesweit sind aktuell in 1.485 Ortsdurchfahrten Lärmsanierungsmaßnahmen in Planung, Bau oder bereits abgeschlossen.